



Pressemitteilung

Am Falkenhorst 8 (Stadtverband) / Sandstraße 6 (Fraktion), 64832 Babenhausen
info@gruene-babenhausen.de

16. 07.2015

Rede anlässlich der Namensgebung der „Heinrich-Engels-Anlage“ vor dem Bahnhof Babenhausen am 16.7.2015

Babenhausen hätte „Nein“ sagen müssen – Johann Heinrich Engel hat es getan

Ich danke Herrn Bürgermeister Knoke für die Gelegenheit, hier in Gedenken an Johann Heinrich Engel (1894-1974) reden zu können. Und ich bedanke mich bei Frau Ria Fischer, von vielen als Gedächtnis der Stadt bezeichnet, die mich im letzten Jahr auf Heinrich Engel aufmerksam machte:

den einzigen Babenhäuser, der bekanntermaßen nach der Machtergreifung der Nazis auch in Babenhausen politischen Widerstand leistete und für seine Opposition zu den Nazis durch viele Polizeigefängnisse bis ins Konzentrationslager Dachau verschleppt wurde.

Die Stadt Babenhausen, bzw. deren gewählte Vertreter haben im letzten Jahr beschlossen, diesen herausragenden Babenhäuser, der hier von 1929 bis 1950 lebte und sich engagierte, mit der Benennung der Anlage vor dem Bahnhof Babenhausen zu ehren.

Für mich führt auch persönlich ein direkter Weg von dieser Platzbenennung zu der Gedenktafel am Babenhäuser Rathaus, auf der sich die Worte der großen Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäckers zum 40. Jahrestages der Befreiung vom Nationalsozialismus finden:

"Das Geheimnis der Versöhnung liegt in der Erinnerung. Wir gedenken der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, der sechs Millionen Juden und Jüdinnen, die in deutschen Konzentrationslagern ermordet worden, der Sinti und Roma, der getöteten homosexuellen Frauen und Männer, der umgebrachten Geisteskranken, der Menschen, die um ihrer religiösen oder politischen Überzeugung willen sterben mussten, der erschossenen Geiseln, der Toten der überfallenen Völker, der ermordeten Männer und Frauen des Widerstandes in allen besetzten Staaten und des deutschen Widerstandes, und der Menschen, die eher den Tod hinnahmen, als ihr Gewissen zu beugen.
(Errichtet von der Stadt Babenhausen am 1. September 1988")



Pressemitteilung

Am Falkenhorst 8 (Stadtverband) / Sandstraße 6 (Fraktion), 64832 Babenhausen
info@gruene-babenhausen.de

Johann Heinrich Engel ist seinem Gewissen gefolgt und ist aufrecht gegangen – was ihm eine Anklage zur Vorbereitung des Hochverrates eingebracht hat und eine lange Haft, aus der ihn erst die siegreichen amerikanischen Truppen befreien konnten.

Am Anfang der Gewaltherrschaft hatte der abgrundtiefe Hass Hitlers und seiner Parteigänger gegen unsere jüdischen Mitmenschen gestanden. Hitler hatte ihn nie vor der Öffentlichkeit verschwiegen, sondern das ganze Volk zum Werkzeug dieses Hasses gemacht.

Das dies gelingen konnte, lag nicht nur an offener Unterdrückung, Gehirnwäsche und Verhetzung, am 60% Wahlergebnis für die Nazi-Partei bei den nicht mehr so freien Wahlen 1933 in Babenhausen, sondern auch am Mitläufertum und am Opportunismus, der sich bereitwillig an Hab und Gut der verfolgten jüdischen Mitbürger vergriff, vom Fahrrad bis zu Haus und Unternehmen.

Babenhausen und natürlich Deutschland hätte Nein sagen müssen, als die Bücher der verfemten Dichter brannten.

Babenhausen hätte Nein sagen müssen, als politisch Andersdenkende verfolgt wurden und die jüdischen Mitbürger Stück um Stück aller ihrer Rechte beraubt wurden.

Es hat nicht Nein gesagt.

Es hat nicht Nein gesagt, als in der Reichsprogromnacht auch aus dem Rathauskeller der Stadt die Schreie der Verfolgten zu hören waren und die letzte grausamste Stufe hin zur Vernichtung jüdischen Lebens auch in Babenhausen begann.

Es gab auf dem Kasernengelände ein Kriegsgefangenenlager von dem aus nicht nur russische Kriegsgefangene zu Einsätzen am Bahnhof gepresst wurden. Und von der Reichsbahn wurden – ein unrühmliches Kapitel deutscher Technikgeschichte- die Logistik für den Eroberungskrieg ebenso organisiert wie die Züge in die Vernichtungslager.

Babenhausen hat nicht Nein gesagt.

Aber Heinrich Engel hat Nein gesagt. Und deshalb ehrt ihn diese Benennung des Bahnhofsvorplatzes in besonderer Weise. Und Babenhausen wird durch ihn geehrt.



Pressemitteilung

Am Falkenhorst 8 (Stadtverband) / Sandstraße 6 (Fraktion), 64832 Babenhausen
info@gruene-babenhausen.de

Als Betriebsrat für die Reichsbahn und als Sozialdemokrat im Gemeinderat engagierte er sich bis 1933 aktiv, danach im Widerstand. Hier war er tätig für den illegalen Gau Hessen-Nassau des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands (EdED) – eine der größten und zugleich effektivsten Widerstandsorganisationen.

Und deshalb **ist dieser Ort der richtige Platz für eine Namensgebung** als Heinrich –Engel-Anlage:

Es verbindet die beste Tradition demokratischer Gesinnung in dieser Stadt in dunkelster Zeit mit der besten Tradition der deutschen Arbeiterbewegung und ihres Widerstandes gegen die Nazi-Diktatur.

Deshalb verbeuge ich mich an dieser Stelle vor einer großen Persönlichkeit dieser Stadt und freue mich, das Babenhausen mit diesem Platz einen würdigen Ort für das Gedenken an den Mensch Heinrich Engel gefunden hat.

Manfred Nodes

Mitglied im Magistrat der Stadt Babenhausen
für die GRÜNEN Babenhausen

vgl. auch:

<http://www.babenaeser-zeitung.de/homepage/babenhausen-umgebung/gedenken-johann-heinrich-engel-babenaeser-bahnhof-id18191.html>